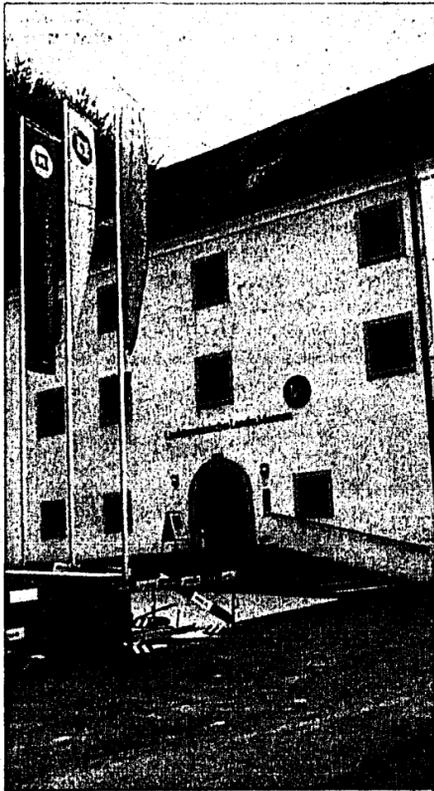


AUS DEM GERICHT

7649-Franken-Koksnase

VADUZ – Ein 26-jähriger Liechtensteiner musste sich am Dienstag wegen des Verdachts des Vergehens nach dem Betäubungsmittelgesetz vor dem Landgericht verantworten. Ihm wurde vorgeworfen, 38 Gramm Kokain gekauft, dadurch besessen und schliesslich aufgrund des gemeinsamen Konsums mit Bekannten in unbestimmter Menge an Dritte weitergegeben zu haben. Von Landrichter Wilhelm Ungerank über seine Rechte in Kenntnis gesetzt, machte der Angeklagte, bereits wegen Körperverletzung verurteilt, auch umgehend von einem Gebrauch und schloss die Öffentlichkeit aus. Für die Medienvertreter hiess es somit «bitte draussen warten». Grund: Beim Fall des Angeklagten hat es keine gerichtliche Voruntersuchung gegeben. Ein unlängst verurteilter Drogendealer (siehe Volksblatt vom 10. November) hat im Rahmen seiner Vernehmung ausführlich «gesungen» und unter anderem den Namen des 26-Jährigen preisgegeben. Dieser wurde dann direkt zur gestrigen Verhandlung zitiert.

Nachdem Landrichter Wilhelm Ungerank nach rund 20 Minuten per Lautsprecher die Medienvertreter wieder in den Verhandlungssaal bat und somit die Öffentlichkeit wiederhergestellt hatte, verkündete er das Urteil: schuldig im Sinne der Anklage. Mit dem Kauf und dem eigenen Konsum des Kokains beging der junge Mann eine Übertretung, die die Weitergabe an Dritte ist laut Gesetz allerdings ein Vergehen, für das der vollumfänglich geständige Liechtensteiner eine 6000-Franken-Geldstrafe ausgemessen hat. Ausserdem muss er für die Verfahrenskosten in der Höhe von 500 Franken aufkommen und – mit nur 349 Franken der kleinste Posten – auch den Urinest selbst bezahlen. Nach Erklärung Nummer zwei hatte der 26-Jährige das Urteil verstanden und angenommen. (le)



Mit den Frauen der FBP ins Landesmuseum

VADUZ – Seit rund einem Jahr ist das Liechtensteinische Landesmuseum zur grossen Freude der liechtensteinischen Bevölkerung wieder geöffnet. Das neue und erweiterte Museum wurde nach modernen museumsdidaktischen Kriterien sehr ansprechend gestaltet. Ein Rundgang durch das Museum vermittelt eine Erinnerungsreise durch Kultur, Landesgeschichte, Volkskunde und neu auch Naturkunde. Mit einer Führung wird der Museumsbesuch zu nachhaltigen Erlebnis. Die Frauen in der FBP laden alle Interessierten am Donnerstag, 25. November um 18 Uhr zu einer Führung durch das Liechtensteinische Landesmuseum ein. Im Anschluss an die Führung wird ein Aperitif offeriert. Wir freuen uns über ihre Anmeldung beim FBP Sekretariat unter Tel. 237 79 40.

Frauen in der FBP

Rassismus bekämpfen

Umfrage über Rechtsradikalismus und Gleichberechtigung in Liechtenstein

VADUZ – Wie verbreitet sind Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalismus in Liechtenstein? Die Klasse 6La des Gymnasiums hat zu diesem Thema eine Internetumfrage durchgeführt; Sara Meier, eine der befragten SchülerInnen, gibt Auskunft über die Ergebnisse.

• Martin Hasler

Die Idee zu dieser Befragung entstand, als die Klasse im Unterricht das Thema Nationalsozialismus behandelte: «Wir wollten darauf aufmerksam machen, dass jeder von uns im täglichen Leben mit Gewalt, rassistischem Gedankengut, Vorurteilen und Rechtsradikalismus konfrontiert wird.» Orientiert habe man sich dabei an einer in Deutschland durchgeführten Umfrage; schlussendlich nahmen 317 Personen an der Internetumfrage teil.

Ablehnung hat zugenommen

Die Ergebnisse sind beruhigend, wie Sara Meier sagt: «77 Prozent der Jugendlichen sind gegen Rechtsradikalismus.» 16 Personen hätten angegeben, Sympathien für diese Einstellung zu haben, 9 Schüler bezeichneten sich sogar selbst als rechtsradikal. Das Fazit ist: Diese Einstellung ist unter männlichen Personen weiter verbreitet als unter weiblichen, bei über 16-Jährigen weiter als bei Schülern unter 16, im Unterland häufiger als im Oberland.

Auch Parallelen mit früheren Studien zu diesem Thema wurden gezogen, wie Sara Meier berichtet: «Knapp 70 Prozent der Schüler/-innen haben angegeben, dass sie den Nationalsozialismus klar ablehnen oder ihn negativ bewerten. In einer Jugendstudie, die 1999 vom Amt für soziale Dienste durchgeführt



Von 316 über das Internet befragten liechtensteinischen Schülern sind 77 Prozent gegen Rechtsradikalismus, nur 9 Jugendliche bezeichneten sich selbst als rechtsradikal.

wurde, waren es nur 49 Prozent.» Es scheine also, als ob sich die Ablehnung gegen den Nationalsozialismus verstärkt hat.

Vorurteile weit verbreitet

Weiter zeigt die Umfrage, dass trotz diesem weit verbreiteten Widerstand gegen rechtes Gedankengut viele Jugendliche fremdenfeindlichen Klischees anhängen. So gaben zwar 69 Prozent an, selber nicht ausländerfeindlich zu sein. Dennoch findet knapp ein Drittel der Befragten Einwanderer seien krimineller als Einheimische; 40 Prozent sind sogar der Meinung, dass Ausländer selbst die Schuld an Fremdenfeindlichkeit tragen. Sara Meier erklärt dazu: «Insgesamt kann man sagen, dass eine hohe Ausländerfeindlichkeit vorhanden

ist, deren sich die Jugendlichen nicht bewusst sind.»

Zum Thema Gleichberechtigung sind unter den Jugendlichen konservative Ansichten überraschenderweise relativ weit verbreitet; so gaben 26 Prozent der Teilnehmer an, eine Frau brauche einen starken Mann an ihrer Seite. Nicht weniger als ein Fünftel der Befragten war der Meinung, Frauen gehörten an den Herd.

Keinen Anlass zur Sorge bereiten die Angaben der Jugendlichen zum Thema Gewalt: «Grundsätzlich sind 75 Prozent der Schüler/-innen gegen Gewalt» berichtet Sara Meier, jedoch empfinden 10 Prozent der Befragten Gewalt als «legitimes Mittel zur Konfliktlösung». Auch diese Ansicht ist bei männlichen Schülern häufiger bei männlichen Schülern häufiger verbreitet

als bei weiblichen; zudem wurde ein Zusammenhang zwischen Rechtsradikalismus und Gewalttätigkeit festgestellt: «Es ergab sich, dass die 9 Personen, die angegeben hatten, rechtsradikal zu sein, durchwegs zu der Gruppe der Gewaltbefürworter gehören.»

Lösungen erarbeiten

Anhand dieser Ergebnisse will die Klasse 6La nun Lösungen erarbeiten, wie Sara Meier erläutert: «Ein konkreter Lösungsvorschlag hierzu wäre zum Beispiel, den Nationalsozialismus schon früher im Unterricht zu behandeln.» Dies solle die Schüler kritischer gegenüber diesem Thema machen; genauso solle aber auch gegen versteckte und offenkundige Ausländerfeindlichkeit sowie Gewalt Stellung bezogen werden.

Winter steht vor der Tür

Erste Langläufer im Steg – Skilifte in Malbun bis jetzt noch nicht in Betrieb

SCHAAN – Die ersten Schneeflocken sind gefallen, der Winter hält langsam aber sicher Einzug in Liechtenstein. Bei erneutem Schneefall könnten die Skilifte in Malbun schon an diesem Wochenende angeworfen werden; die Langlaufloipe im Steg ist bereits in Betrieb.

• Martin Hasler

Zwar liegt in Malbun bereits der erste Schnee. Louis Gassner, Präsident des Verwaltungsrates der Bergbahnen, schränkt jedoch ein: «Bis jetzt hat es nur Pulverschnee, der noch nicht zum Skifahren reicht.» Viel mehr brauche es jedoch nicht; sollte es in dieser Woche noch schneien, werden die Skilifte bereits am Wochenende in Betrieb genommen.

Saisonkartenverkauf beginnt

Bis zum Saisonbeginn am 18. Dezember, welcher mit einem «Winter-Opening» gefeiert wird, laufen die Saisonkartenverkauf für die Bergbahnen beginnt heute in Vaduz, danach findet er in Gamprin, Triesen und Triesenberg statt; die genauen Daten können im Internet unter www.malbun.li eingesehen werden.

Besser sieht die Situation momentan bei den Langlaufloipen im



Aktuelle Wetterdaten und ein Loipenbericht über die Verhältnisse im Steg finden Langläufer im Internet auf der Webseite des Vereins «Valünaalopp».

Steg aus, wie Gebhard Kindle berichtet. Kindle ist Präsident «Valünaalopp»; dieser vor nunmehr 30 Jahren in Triesen gegründete Verein hat es sich zum Ziel gemacht, «die Naturschönheiten des Malbuns zu erhalten und besonders dem Langlaufsport zur Verfügung zu halten.»

Gebhard Kindle erlebte den Kälteeinbruch als «positive Überraschung»: «Dank den örtlichen Verhältnissen hatten wir bereits am 14. November eine sehr gute Spur.»

Loipenbericht im Internet

Normalerweise beginne die Langlaufsaison erst Anfang Dezember,

am letzten Wochenende hätten die Langläufer schon sehr zahlreich in den Steg gefunden, berichtet Kindle. Der jetzige Wärmeeinbruch sei zwar noch gerade günstig, im Moment jedoch sei die Loipe noch befahrbar. Die aktuellen Wetterdaten, eine Webcam und einen Loipenbericht gibt es auf www.valuenalopp.li.